

Baby

LICHT/EQUIPMENT

1000-Watt-Fresnel-Scheinwerfer mit 5-Zoll-Linse, Standardgröße zwischen Junior und Tweenie in der Stufenlichtung.

Technische Details Das Baby arbeitet mit einer 1000W-Halogenlampe (Sockel FEL, 3200K Farbtemperatur) und wiegt zwischen 4,5 und 6,5 kg je nach Hersteller. Die Fresnel-Linse hat einen Durchmesser von 152mm (6 Zoll), der Scheinwerfer misst etwa 28 x 23 x 35 cm. Die Lichtverteilung erfolgt über ein variables Fokus-System: Im Spot-Modus (15°) erreicht das Baby 950 Footcandles bei 3 Metern, im Flood-Modus (60°) sind es 240 Footcandles. Moderne LED-Varianten bieten 100W Verbrauch bei vergleichbarer Lichtausbeute und variable Farbtemperatur von 2700K bis 6500K.

Geschichte & Entwicklung Mole-Richardson entwickelte das Baby 1936 als Teil ihrer Fresnel-Serie, basierend auf der Leuchtturm-Technologie des französischen Optikers Augustin-Jean Fresnel. Der Begriff etablierte sich in den 1940er Jahren in Hollywood, als die Studioleuchten standardisiert wurden. 1965 führte Strand Electric die europäische Version ein. Ab den 1980er Jahren kamen HMI-Babies mit 575W/1200W auf den Markt, seit 2010 dominieren LED-Babies mit App-Steuerung und DMX-Protokoll den Markt. Praxiseinsatz im Film Das Baby dient als vielseitige Akzentleuchte für Portraitaufnahmen, Hintergrundbeleuchtung oder als Fülllicht in Innenräumen bis 40m². Kameramann Roger Deakins nutzte Babies extensiv für die Gefängniszenen in "The Shawshank Redemption" (1994), um warme Lichtinseln zu schaffen. In "Blade Runner 2049" (2017) setzte Deakins LED-Babies mit orangenen Gels für die dystopischen Innenräume ein. Das Baby eignet sich für 16mm- bis 65mm-Produktionen, wobei die kompakte Bauweise enge Drehräume erschließt. Nachteile: Hohe Wärmeentwicklung bei Tungsten-Versionen und begrenzte Lichtmenge für Weitwinkelaufnahmen.

Vergleich & Alternativen Das Baby positioniert sich zwischen dem 650W Tweenie und dem 2000W Junior. LED-Panels wie das Litepanels Astra 6X bieten ähnliche Lichtausbeute bei 75W Verbrauch, jedoch ohne die charakteristische Fresnel-Lichtformung. SkyPanel S30-C und Orbiter erreichen höhere Lichtmengen mit Farbmischung, kosten aber das Zehnfache. Für dokumentarische Arbeiten ersetzen oft batteriebetriebene LED-Babies wie das Aputure LS 60d klassische Tungsten-Varianten. Bei großen Außenaufnahmen weichen Kameralente auf HMI-Pars oder LED-Wände aus. Aktuelles Eine aktuelle Diskussion im Subreddit r/cinematography zeigt, dass der Begriff 'Baby' in der Praxis oft nicht nur die Leuchte selbst meint, sondern auch den zugehörigen 'Baby Pin' – den genormten 5/8-Zoll-Zapfen, über den Baby-Fresnels an Stativen oder Gelenkarmen befestigt werden. In dem Thread schlägt ein Nutzer vor, einen Source-4-Leko mit Iris über einen Baby-Pin-Adapter an einem Fluid Head zu montieren, um damit von Hand den Blick eines sich bewegenden Talents zu verfolgen. Der Baby-Pin dient damit auch außerhalb klassischer Fresnel-Scheinwerfer als Anschluss für flexible, manuell geführte Lichtsetups.